ALPS

Medienmitteilung
Sperrfrist 03. November 2026

Alpensounds. Volksmusik zwischen Erbe und Experiment

6. 11.2026 – 27. 08.2028

Die neue Hauptausstellung des ALPS Alpines Museum der Schweiz befragt gängige Klischees zur Volksmusik. Das Publikum trifft auf vielfältige Perspektiven, Klänge und Zugänge statt vorgefertigter Bilder – eine Ausstellung zum Zuhören und Mitspielen, entwickelt in einem kollaborativen Prozess mit 25 Volksmusiker:innen.

Der Komponist, der begeistert Techno und Ländler mischt. Die junge Sennerin, die im Abendrot auf der Alp jutzt. Die Körpertherapeutin, die sich glücklich jodelt: Sie und sieben weitere Protagonist:innen stehen in der Ausstellung für die «Gelebte Vielfalt» heutiger Volksmusik. «Alpensounds ist eine Reise in den Reichtum der Schweizer Volksmusik. Das Publikum begegnet dabei eigenen Bezügen, Fragen, aber auch Vorurteilen», sagt Kuratorin Barbara Keller. Wie wurde Volksmusik zum Sinnbild für Schweizer Identität? Welche Entwicklungen prägen kulturelles Erbe oder die Lust am Experiment? «Alpensounds» lenkt den Blick auf Mythen und Klischees, Politisierung, (konstruierte) Swissness, Entertainment, auf die Verbindung der Volksmusik zu den Bergen und auf «Einflüsse von anderswo» – und immer wieder auf das Gemeinschaftsgefühl und das Glück, die im gemeinsamen Singen und Musizieren liegen.

Vielfalt statt Vorurteile

25 Volksmusiker:innen waren in verschiedenen Rollen an der Konzeption und Umsetzung von «Alpensounds» beteiligt. Sie prägten den Entstehungsprozess der Ausstellung mit ihren unterschiedlichen Positionen. Für Simone Felber, Luzerner Sängerin und Jodlerin, die in ihren Kompositionen immer wieder die Grenzen der Volksmusik verschiebt, ist klar: «Unterschiedliche Auffassungen und Zugänge zur Volksmusik sollen ihren Platz haben». Bei Bernhard Betschard, «Musiker und Juuzer» aus dem Muotathal, gerieten während der Arbeit an «Alpensounds» auch eigene Vorstellungen in Bewegung: «Der Austausch hat mir die Möglichkeit gegeben, meine eigene Sichtweise zu hinterfragen und neue Gedanken mitzunehmen.» Als Volksmusiker:innen kennen beide auch Vorurteile und Vorbehalte aus verschiedenen Richtungen: von der politischen Zuordnung bis zur Frage des «richtigen» Jodelns. Die Ausstellung nimmt prägende Einflüsse in einer «Zeitreise» auf: erste Regelwerke für das Wettsingen, die Volksmusik im Dienst der geistigen Landesverteidigung oder Fernsehfolklore «Für Stadt und Land».

ALPS
Alpines Museum der Schweiz

+41 31 350 04 40
info@alps.museum

Helvetiaplatz 4, 3005 Bern
alps.museum

Überraschende Zugänge
«Alpensounds» regt zur Auseinandersetzung an, lädt ein zu musikalischen Erlebnissen und eröffnet überraschende, sinnliche und spielerische Zugänge zur Volksmusik. Visuell sind die Ausstellungsräume von farben- und formenreichen Blumen- und Trachtenmustern geprägt. Die Besucher:innen spielen in dieser Landschaft auf einem eigens entwickelten Gemeinschaftsinstrument oder tragen bekannte Volkslieder mit selbst kreierten Texten in die Gegenwart. Der Klangraum im Herzen der Ausstellung führt in eine sinnliche Welt aus Bergbildern, Naturtönen, Instrumental- und Stimmcollagen. Und auf der «Offenen Bühne» können sich alle ausprobieren, die Freude am Musizieren und Klingen haben. Zum Beispiel, wenn sie sich bei einer Führung oder mit einem Tutorial selbst ans Jodeln wagen.

Begleitprogramm

Die Veranstaltungen zu «Alpensounds» bieten von jungen Chorsänger:innen (Chor «jung&zwäg, 20.11.26) und einer «Stubete» (01.04.27) über das Podiumsgespräch («Wie politisch ist Volksmusik», 11.05.27) bis zum Überraschungskonzert (Kooperation mit «KlangHeimlich», 08.04.27) zahlreiche Vertiefungsmöglichkeiten. In der Crashkurs-Reihe geht's dann ums Ausprobieren: vom Naturjodel (02.12.26, ausgebucht) bis zum Volkstanzen4all (08.06.27).

alps.museum/alpensounds

Kontakt bei Fragen:
Beatrice Häusler
Leitung Kommunikation
031 350 04 48
beatrice.haeusler@alps.museum

Bilder

Hochaufgelöstes Bildmaterial können Sie in unserem Medienbereich herunterladen: alps.museum/medien – Audiobeispiele auf Anfrage.

Die Bildlegenden bezeichnen die Stationen im Raum, eine genauere Beschreibung finden Sie in der «Raumtour» (S.7).

Einhören, Foto: Julian Rupp

Mythen und Klischees befragen: Einflüsse von anderswo,
Foto: Julian Rupp

Gelebte Gemeinschaft, Foto: Julian Rupp

Volksmusikomat, Foto: Julian Rupp

Einhören, Foto: Julian Rupp

Im Wandel der Zeit, Foto: Julian Rupp

Im Wandel der Zeit, Foto: Julian Rupp

Klang der Berge, Foto: Julian Rupp

Im Wandel der Zeit, Foto: Julian Rupp

Einordnen, Foto: Julian Rupp

Gelebte Vielfalt, Foto: Julian Rupp

Gelebte Gemeinschaft, Foto: Julian Rupp

Mythen und Klischees befragen: Werbung für die Schweiz,
Foto: Julian Rupp.

Mythen und Klischees befragen: Werbung für die Schweiz,
Foto: Julian Rupp.

Raumtour

«Alpensounds. Volksmusik zwischen Erbe und Experiment» führt über zwei Stockwerke zu verschiedenen thematischen Vertiefungen. Viele davon zum Zuhören oder Mitspielen.

Einhören
Zwei überdimensionierte, umgekehrte Trichter führen in die vielfältige Klangwelt der Volksmusik.

Einordnen
Spielst du Volksmusik? Oder wechselst du den Radiosender, wenn «Ländler» läuft? Fünf Flaggen mit diesen und weiteren Fragen laden ein zur Reflexion: Was hat Volksmusik mit mir, was habe ich mit Volksmusik zu tun?

Einflüsse von anderswo
Volksmusik ist das Resultat verschiedener Einflüsse von Musik anderer Regionen und Stile. Von Jazz bis Swing: Sieben Hörglocken führen in eine musikalische Welt, die keine Berührungsängste kennt.

Entertainment auf grossen Bühnen
Populäre Volksmusik findet in Konzertsälen und Mehrzweckhallen landauf landab ein grosses Publikum. Konzertausschnitte erzählen von mehrheitsfähigen Inszenierungen und der Sehnsucht nach Zugehörigkeit, Identität und Heimat.

Werbung für die Schweiz
Das Alphorn ist der Inbegriff touristisch inszenierter Swissness. Alphornpostkarten und Fotos aus der Schwez, Südkorea und den USA zeigen, wie vorgefertigte Bilder um die Welt gehen – und dabei die Vielfalt der Volksmusik oftmals verloren geht. Ein echtes Alphorn steht am «Photopoint» für das eigene Klischee-Bild bereit.

Gelebte Gemeinschaft
Wenn Menschen zusammen Musik machen, schüttet der Körper das Bindungshormon Oxytocin aus. Es schafft Vertrauen und ein Gefühl der Verbundenheit. Sechs zum «Gemeinschaftsinstrument» montierte Örgeli stehen zum Ausprobieren bereit – traditionell oder experimentell.

Im Wandel der Zeit
Volksmusik verändert sich ständig. Auf die Musik wirken Strömungen und Tendenzen der Zeit. Drehbare Tafeln erzählen von der Geschichte der Volksmusik und davon, wie wir Geschichte weitertragen – im Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Veränderung.

Klang der Berge
Volksmusik in der Schweiz ist eng mit dem alpinen Raum verknüpft – in Bild und Klang. Drei zeitgenössische Künstler:innen (Simone Felber, Adrian Würsch, Kevin Graber) haben sich in einer audiovisuellen Installation damit auseinandergesetzt. Eine Liegelandschaft im Herzen der Ausstellung lädt zur Sinnesreise ein.

Gelebte Vielfalt
Die Volksmusik in der Schweiz ist vielfältig, experimentell und überraschend. Zehn Menschen mit ihren unterschiedlichen Perspektiven stehen für das grosse Spektrum von Schweizer Volksmusik der Gegenwart (vgl. Liste).

Volkslieder hier und heute
Vielen Menschen fehlt heute der Zugang zu überlieferten Melodien und einem gemeinsamen Liederrepertoire. Oder die Texte wirken vestaubt und mit dem heutigen Leben wenig verbunden. In der Liederwerkstatt holen Besucher:innen bekannte Stücke mit eigenen Worten in die Gegenwart.

Offene Bühne
Auf der offenen Bühne sind alle willkommen, die Freude am Singen und Musizieren haben. Die Einladung richtet sich an Jodelchöre, Hobby und Berufsmusiker:innen ebenso wie an Besucher:innen, die auf einer Führung oder mit einem Tutorial einen eigenen Jodelversuch wagen möchten.

Nachklang
Welcher Volksmusiktyp bin ich? Der Volksmusikomat am Ende der Ausstellung liefert nach ein paar kurzen Fragen das Volksmusik-Stück, «das zu dir passt» – zum Mitnehmen per QR-Code.

Mitwirkende Musiker:innen

Diese Musiker:innen waren an der Konzeption von «Alpensounds» sowie an der Umsetzung einzelner Themenräume beteiligt:

Adrian Würsch, Luzern LU
Studierte Schwyzerörgeli, Musikpädagogik und Sound Design an der Hochschule Luzern und der Zürcher Hochschule der Künste. Heute arbeitet er freischaffend in Unterricht, Komposition, Sound Design und live auf der Bühne mit verschiedenen Bands und Projekten. Mit dem Schwyzerörgeli verbindet er traditionelle Klänge und elektronischen Sound. **Mitwirkung:** Audiovisuelles Werk für den Ausstellungsraum «Der Klang der Berge» / Ausstellungsraum «Gelebte Gemeinschaft».

Andrea Schmid, Uster ZH
Ist Germanist und Historiker sowie begeisterter Musiker und Volkstänzer. Er leitet Volksmusik- und Tanzkurse, dirigiert Chöre und unterrichtet Deutsch an der Kantonsschule Uetikon a. S. Musikalisch ist er mit der Geige und dem Kontrabass in verschiedenen Formationen und Stilen zu hören und bewegt sich dabei auch gerne über die Landesgrenzen hinaus. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Einflüsse von anderswo».

Arlette Wismer, Rickenbach LU
Jodelt seit ihrer Kindheit. 2013 gewann sie den Folklorenachwuchswettbewerb in Jodel und tritt seither als Jodlerin in der ganzen Schweiz auf. Mit «Wismer gfallt» war sie als Moderatorin für SRF unterwegs und entdeckte die Vielfalt der Volksmusikszene. Zur Zeit studiert sie Volksmusik im Hauptfach «Jodel» an der HSLU. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Gelebte Vielfalt».

Bernhard Betschart, Muotathal SZ
Ist vermehrt ist er als Solokünstler unterwegs, wirkt in unterschiedlichen Formationen mit und bewegt sich zwischen traditionellen und zeitgenössischen Stilrichtungen. Er singt im preisgekrönten Männerchor «Heimweh» oder leitet Naturjuuz-Kurse, unter anderem für Menschen mit Hirnverletzung. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Entertainment auf grosse Bühnen».

Christian Zehnder, Basel BS
Arbeitet als Musiker und Klangkünstler. Von 2019 bis 2025 war er künstlerischen Leiter der Klangwelt Toggenburg. Musikalisch entwickelt er Klangstücke zwischen Jazz, zeitgenössischer und alpiner Musik und spielt mit alten und neuen vokalen Ausdrucksformen – in und ausserhalb der Schweiz. **Mitwirkung:** Audiobeitrag für die Trichter im Prolog.

Evelyn Brunner, Spiez BE
Studierte Musik- und Bewegungspädagogik an der Musikhochschule Luzern und spielt Kontrabass und Schwyzerörgeli. Meist ist sie musikalisch mit ihrer Schwester Kristina Brunner unterwegs. Die beiden loten Möglichkeiten und Grenzen ihrer Instrumente aus und erschaffen sich mit ihren Kompositionen eine eigene Klangsprache. Sie unterrichtet Schwyzerörgeli und leitet Kurse im Bereich der Volksmusik. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Entertainment auf grosse Bühnen».

Grégoire May, Küsnacht ZH
Studierte Chorleitung und Gesang an der ZHdK. Er singt in verschiedenen Vokalensembles, darunter die Zürcher Singakademie, das Schweizer Vokalconsort und das Quintette des Barbus de Derrière les Fagots. Als Chorleiter dirigiert er den Sängerbund Wetzikon, das Collegium Vocale Lenzburg und den Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht. Er komponiert und amtet als Präsident der Schweizerischen Föderation Europa Cantat. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Volklieder hier & heute».

Lea Hagmann, Bern BE
Arbeitet als promovierte Musikethnologin, Filmemacherin und Radiojournalistin. Sie forscht und lehrt an der Universität Bern und der Hochschule Luzern zu Volksmusik, Naturstimmen oder Folk. Bei SRF 2 Kultur produziert sie Sendungen zu Themen der Schweizer Volksmusik. Ihr Film «Beyond Tradition: Kraft der Naturstimmen» lief 2023–2024 im Kino und hat 2025 den BFE-RAI Ethnomusicology Film Award gewonnen. Seit 2026 ist sie Jurymitglied des Schweizer Musikpreises. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Im Wandel der Zeit».

Madlaina Janett, Zürich ZH
Sie studierte Visuelle Kommunikation und «Ausstellen & Vermitteln» in Luzern und Zürich. Sie arbeitet als Gestalterin und Illustratorin und spielt Bratsche u.a. in der Volksmusikformation «Ils Fränzlis da Tschlin». Weiter vermittelt sie Musik und Volkskultur an Menschen jeden Alters und ist in der Festival- und Tourneeorganisation tätig. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Einflüsse von anderswo».

Roman Walker, Altdorf UR
Studierte Gesang, Chorleitung sowie Schul- und Kirchenmusik. Er leitet das Musikteam an Zürichs Altstadtkirchen, dirigiert verschiedene Ensemble und forscht am Urner Institut Kulturen der Alpen der HSLU zu Schweizer Volksmusik. In seiner Dissertation untersuchte er Bergdarstellungen in Schweizer Volksliedern. **Mitwirkung:** Ausstellungsraum «Volkslieder hier & heute».

Simone Felber, Luzern LU
Studierte Musik und Vokalpädagogik an der Hochschule Luzern. Sie singt, jodelt und komponiert zwischen Tradition und Erneuerung in verschiedenen Besetzungen, so in «Simone Felbers iheimisch». Sie arbeitet als Gesangspädagogin und seit 2022 leitet sie den feministischen Jodelchor Echo vom Eierstock. 2024 erhielt sie den Schweizer Musikpreis des Bundesamts für Kultur. **Mitwirkung:** Audiovisuelles Werk für den Ausstellungsraum «Klang der Berge» / Interview zu «Werbung für die Schweiz» und Vermittlungsformat ALPS Jutz.

Yannick Wey, Olten BE
Ist Musikwissenschaftler und spielt Trompete, Alphorn und Büchel. Er studierte an der Zürcher Hochschule der Künste und promovierte in Innsbruck. An der Hochschule der Künste Bern forscht er zu Musik und Kulturerbe mit Fokus auf Alphorn, Blasmusik und Jodeln. Am Leavenworth Alphorn Festival in den USA unterrichtet er Alphorn.
Mitwirkung: Ausstellungsräume «Werbung für die Schweiz» und «Im Wandel der Zeit».

Diese Musiker:innen trifft das Publikum im Raum «Gelebte Vielfalt» an (Objektstationen):

Chiara Secchi, Papels GR
Spielt seit kurzem mit zwei Freund:innen im Schwyzerörgeli Trio GiaChiLu.

Karin Wandfluh Willi und Marion Will, Frutigen BE
Jodeln, Örgelen oder das melodische Rufen der Kühe gehört für sie zu ihrem Arbeitsalltag auf der Alp.

Markus Huser, Trüllikon ZH
Führt das musikalische Erbe der bekannten Familienformation «Huserbuebe» fort und blickt auf deren jenische Geschichte zurück.

Natalie Huber, Zug ZG
Beschäftigt sich mit der Frage, wie Jodeln glücklicher macht und gibt den Naturjodel an Menschen mit Hirnverletzungen weiter.

Pirmin Huber, Zürich ZH
Experimentiert indem er Volksmusik mit Techno mischt und unterrichtet an der Hochschule Luzern.

Sami Lea Samira Bernath, Bern
Setzt sich als Tänzerin mit dem Löffele und anderen musikalischen Traditionen der Schweiz auseinander. Im Tanzstück &sous.les.montagnes bringt sie diese in einen Dialog mit ihrem Körper.

Werner Alder, Urnäsch, AA
Arbeitet als Hackbrettbauer und spielt Hackbrett in verschiedenen Formationen.

Yvonne Fend, Seengen, AG
Ist Jury Obfrau und bewertet an Jodelfesten die Vorträge der Jodler:innen.

Mattia Mirenda, Ponte Capriasca, TI
Spielt Gitarre, Mandoline und Organetto und verbindet Melodien aus dem Tessin, aus Norditalien und Sizilien.

Lorène Quinodoz, Evolène, VS
Singt, spielt Hyckelharpa und trägt die Tracht von Evolène beim Musik machen.

Diese Musiker:innen waren an einzelnen Workshops im Konzeptionsprozess beteiligt:

Christoph Kuhn, Thun
Clarigna Küng, Weissbad
Damian Neff, Appenzell
Daniel Woodtli, Bern
Dieter Ringli, Zürich
Elias Menzi, Teufen
Hanspeter Kuhn, Bern
Kaspar Eggimann, Bern
Kristina Brunner, Luzern
Markus Brülisauer, Siebnen
Meinrad Koch, Bottighofen
Nayan Stalder, Bern
Nikita Pfister, Lausanne
Simon Dettwiler, Dornach
Vera Baumann, Kriens
Walter Frick, Urnäsch

Impressum

Projektteam	Gesamtleitung	Beat Hächler
	Projektleitung und Konzeption	Barbara Keller
	Projektassistenz	Hannah Schaad
	Szenografie und Konzeption	Karin Bucher, Trogen
	Grafik Ausstellung und Erscheinungsbild	Studio Daniel Peter, Bern
	Interaktive Stationen	Matthias Rohrbach, Maro Interaction, Zürich
	Textildesign	Clara Sollberger, Bern
	Beteiligte Musiker:innen	s. separate Liste
	Vermittlung und Veranstaltungen	Carmen Siegenthaler
	Kommunikation	Beatrice Häusler, Sandra Dalto, Robin Schneider, Julian Reusser
Partner:innen	Institutionelle Partner:innen	Kanton Bern, Bundesamt für Kultur, Burgergemeinde Bern, Stadt Bern, Schweizer Alpen-Club SAC
	Projektpartner:innen	F.G. Pfister Kultur- und Sozialstiftung, Dätwyler-Stiftung, Stiftung für Schweizer Volksmusik und Volkskultur, Stanley Thomas Johnson Stiftung, WaliDad Stiftung, Schweizerische Stiftung Pro Patria, Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
	Veranstaltungspartner:innen	Kinemathek Lichtspiel Bern KlangHeimlich Bern Kulturat Stubete Volkstanzen4all
	Kommunikationspartner	Freilichtmuseum Ballenberg